

Diese VVS/GVS darf nur
vom Herausgeber
vernichtet werden

Vertrauliche Verschlusssache

VVS-c203

00143

MIS-Nr. B 156/83

BSTU

1. Ausf. Bl./S. 1 bis 2 0144

Ministerium für Staatssicherheit
Dienstseinheit 3033

Berlin, 4. Mai 1983
hk-gü

VVS Inventarisiert
19.8.83
19.7.83

VVS Inventarisiert
15.7.1985

VVS Inventarisiert

VVS Inventarisiert 28.5.1987 Re.

VVS Inventarisiert
19.8.84

VVS Inventarisiert

VVS Inventarisiert
4.8.1986 Re.

VVS Inventarisiert
15.6.1988 Re.

VVS Inventarisiert

Protokoll zur Themenberatung TSS/TSE-2 vom 6. 4. 1983
im INT Berlin

Teilnehmer:

MfS: Genosse Dr. Henkelmann
Genosse Wolf
Genosse Handrick

INT: Genosse Dr. Jahn
Kollege Kreuz
Kollege Lämmel
Kollege Freitag
Genosse Winkler
Kollege Onistschenko

Im Rahmen der Beschlußkontrolle wurde zum Stand der Literaturrecherche durch den Themenleiter, Koll. Freitag, eingeschätzt, daß zum 2. Schwerpunkt der Aufgabenstellung der Recherchestand ca. 30 % beträgt. Er bat in diesem Zusammenhang um Unterstützung bei der Quellensuche, welche vom Ag zugesichert wurde.

Bezüglich der Methodik zur Optimierung von PLL-Syntheseeinrichtungen konnten vom Koll. Onistschenko Arbeitsergebnisse dargelegt werden, die optimistisch stimmen. Mit dem derzeitigen Stand ist es möglich, verschiedene Synthesatoren, die nach dem PLL-Prinzip arbeiten, hinsichtlich ihrer Parameter einzuschätzen. Die eigentliche Berechnung und Optimierung ist sehr aufwendig. Kanalumschaltzeiten von 15 ms werden als realisierbar angesehen.

Koll. Winkler legte dar, daß anhand überschlägiger Betrachtungen nachgewiesen werden kann, daß das Interpolationsverfahren einen nicht vertretbaren Aufwand erfordert und somit unter den gegebenen Bedingungen als ungeeignet eingestuft werden muß. Die zum BCD-Verfahren vorhandenen Informationen waren nicht ausreichend, um eine effektive Bearbeitung vornehmen zu können.

In der anschließenden Diskussion ging Gen. Dr. Henkelmann ausführlich auf die Berechnungsgrundlagen von BCD-Syntheseeinrichtungen ein. Folgende Festlegungen wurden getroffen:

1. Der Synthesator hat einen Frequenzbereich von mind. 25 MHz zu überstreichen.
2. Das Kanalraster muß ein Vielfaches von 20 kHz sein.
3. Einzelne Kanäle können nicht vorhanden sein oder brauchen nicht genutzt zu werden, aber die Summe der verfügbaren und nutzbaren Kanäle muß größer/gleich 200 sein.

4. Zu prüfen ist die Frage nach der Notwendigkeit einer Doppelung des PLL-Synthesators.
5. Die vom Ag vorgeschlagenen Schaltkreise sind auf Eignung für einen Einsatz im Sythesator zu prüfen.
6. Die Literaturrecherche ist abzuschließen.
7. Die Bearbeitung des BCD-Verfahrens ist fortzusetzen.
8. Die Bearbeitung des 2. Schwerpunktes der Aufgabenstellung ist zu beginnen.

Genosse Dr. Jahn forderte von den Bearbeitern der Studie, tiefgründig gesicherte Erkenntnisse mit der Studie zur Verfügung zu stellen, da der jetzige Bearbeitungsstand bereits Probleme für die K-Entwicklung erkennen läßt.

Der Ag äußerte zum erreichten Stand, daß man seit dem 3. März ein gutes Stück nach vorn gekommen sei, aber von einem planmäßigen Bearbeitungsstand noch nicht gesprochen werden kann.

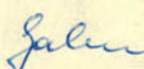
Die nächste Themenberatung wurde auf den 29. 4. 83, 10.00 Uhr, im INT Berlin angesetzt.

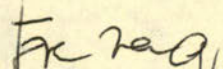
Für das MfS
DE 3033

Für das INT Berlin

Für das INT Dresden


Dr. Henkelmann


Dr. Jahn


Koll. Freitag